

[derstandard.at](https://www.derstandard.at)

Happy Birthday, Günter Brus!

6–8 Minuten

Legende

Happy Birthday, Günter Brus!

Der Wiener Aktionist wird 85 Jahre alt, die Party muss aber gesundheitsbedingt warten. Ein kleines Ständchen auf den steirischen Künstler

27. September 2023, 08:00



Günter Brus kam am 27. September 1938 im steirischen Ardning zur Welt. Hier befindet er sich in seiner Ausstellung im Belvedere 21 im Jahr 2018.

Zwei Ausstellungen finden statt, die geplanten Festlichkeiten mussten aber kurzfristig abgesagt werden. Günter Brus und seine

Frau Anna hatten sich Mitte September mit Covid infiziert und mussten kurzzeitig im Spital behandelt werden. Nun befindet sich das Paar auf dem Weg der Besserung, die Feier zum 85. Geburtstag des legendären Künstlers im Bruseum in Graz wurde jedoch auf November verschoben.

Günter Brus gilt als einer der bedeutendsten österreichischen Künstler der Nachkriegszeit und zählt neben Hermann Nitsch, Rudolf Schwarzkogler und Otto Mühl zu den Mitbegründern des Wiener Aktionismus. Seine Performances waren bahnbrechend, der am 27. September 1938 im steirischen Ardning geborene Brus wird heute als einer der radikalsten Vertreter dieser Kunstrichtung bezeichnet. Er rüttelte an gesellschaftlichen Konventionen und brach Tabus. Ein *Enfant terrible*, das aus dem Rahmen der Malerei ausbrach und die Leinwand mittels Einsatz seines Körpers sprengte.

Zu den bekanntesten Beispielen zählt wohl sein *Wiener Spaziergang*, bei dem der Künstler 1965 im weiß bemalten Anzug und mit einer mittigen, von Kopf bis Fuß reichenden schwarzen Linie durch die Innenstadt spazierte. Es dauerte nicht lange, bis er von einem Polizisten angehalten wurde, der ihn fragte, ob das denn überhaupt Kunst sei. Die Antwort schien diesem nicht gefallen zu haben, Brus wurde auf die Wachstube mitgenommen und erhielt wegen "Erregung öffentlichen Ärgernisses" eine Verwaltungsstrafe in der Höhe von 80 Schilling.

Radikal und umtrieb

Im Vergleich jedoch handelte es sich dabei um eine harmlose Performance, denkt man an die ikonische Veranstaltung "Kunst und Revolution", die 1968 im Hörsaal 1 der Uni Wien stattfand – und von den Boulevardmedien als "Uni-Ferkelei" bezeichnet in die Wiener Kunstgeschichte einging. Vor rund 300 Personen führten Günter Brus, Otto Muehl, Peter Weibel und Oswald Wiener ihre Aktion auf, die schließlich zum Skandal wurde.

Brus zeigte dabei seine *Körperanalysen* und schnitt sich mit einer

Rasierklinge in Brust und Oberschenkel, erbrach, defäkierte und onanierte, während er die österreichische Bundeshymne sang. Alle Beteiligten wurden medial zu "Feindbildern" auserkoren. Vor einer drohenden Haftstrafe in Österreich flüchteten Brus und Anna mit ihrer Tochter nach Berlin.



Bei seinem bekannten "Wiener Spaziergang" 1965 wurde Günter Brus recht schnell von der Polizei aufgehalten.

1970 setzte der Künstler in München die Aktion *Zerreißprobe* um – es war seine Letzte. Einerseits seiner Familie zuliebe, andererseits wären die Selbstverletzungen auf Dauer vielleicht zu weit gegangen. Ab dem Zeitpunkt schuf Brus zahlreiche Zeichnungen und Aquarelle und kombinierte diese mit Texten zur sogenannten "Bild-Dichtung".

Schicksal der Aktionisten

1979 kehrten Günter und Anna Brus in die Steiermark zurück, wo sie bis heute leben. Insgesamt wird Günter Brus' Œuvre auf 30.000 bis 40.000 Werke geschätzt. In Wechselausstellungen sind viele im Bruseum zu sehen, das 2011 eröffnete.

Brus teilt ein ähnliches Schicksal wie andere Vertreter des Wiener Aktionismus: Lange Zeit wurde er wie ein Staatsfeind behandelt, später als Kunstgröße geschätzt und mit Staatspreisen ausgezeichnet. Erst im Februar 2023 erhielt der Künstler den Ehrenring der Stadt Graz. Dass weder er noch einer seiner Kollegen je auf die Venedig-Biennale eingeladen wurden, verzieht Brus aber nie ganz.

Aktuell laufen zwei Ausstellungen in der Galerie Wienerroither & Kohlbacher in Wien und der Galerie Sommer in Graz. Am Donnerstag wird die [monografische Publikation "Herzeigung"](#) präsentiert, die einen umfassenden Überblick über den Künstler und sein Schaffen gibt. (Katharina Rustler, 27.9.2023)

Artikel-Tools



Das könnte Sie auch interessieren

Forum: 30 Postings

Ihre Meinung zählt.

Die Kommentare im Forum geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen ([siehe ausführliche Forenregeln](#)), zu entfernen. Benutzer:innen können diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und

strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

Sofort informiert: Bleiben Sie mit unseren kostenlosen Pushnachrichten am Laufenden und wählen Sie die Themen selbst. Stornierung jederzeit möglich. Weitere Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen.